

Vorwort und Bemerkungen zum Stationenlernen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Band dient als Begleitung für das jeweilige ganze Jahr. Im Band werden für die heranwachsenden Schüler die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst sowie Winter thematisiert. Dabei geht es um wesentliche Abläufe, Entwicklungen und Ereignisse in den genannten Jahreszeiten.

Die im Band dargebotenen Materialien entstanden im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer und bewährten sich. Die Palette der präsentierten Materialien reicht von kurzen Sachtexten über Gedichte (in Paarreimen) ... bis hin zu Memo-Spielen. Unter anderem gingen die Materialien hervor aus meiner Arbeit mit lern-/leistungsschwächeren Schülern. Ganz bewusst sind viele Texte von mir in einfacher deutscher Sprache mit kurzen Hauptsätzen verfasst worden.

Stationenlernen ist eine Form des offenen, selbstständigen Unterrichts. Von daher ist der dargebotene Band methodisch aufgeteilt in diverse Lernstationen. Die Schüler soll(t)en dabei die Möglichkeit haben auszuwählen, in welcher Reihenfolge sie die Materialien der einzelnen Lernstationen lesen und die zugehörigen Aufgaben bearbeiten. Auf den Seiten 3-4 stehen Angaben zur Niveaustufe der jeweiligen Stationen. Es gibt hierbei drei Niveaustufen:

⊙ = grundlegendes Niveau

! = mittleres Niveau

★ = erweitertes Niveau

Die erfolgte Zuordnung jeder Station zu einer bestimmten Niveaustufe (G, M oder E) beruht auf Einschätzungen, ist also letztlich subjektiv. Die Lehrkräfte kommen möglicherweise zu anderen Bewertungen des Niveaus der einzelnen Stationen und können dementsprechend Veränderungen vornehmen. Auch bleibt es den Lehrkräften überlassen, welche Arbeitsblätter sie den Schülern anbieten und wie viele Lernstationen gebildet werden.

Für etwaige Korrekturen und sonstige Verbesserungsvorschläge der im dargebotenen Band enthaltenen Materialien sei im Voraus gedankt. Viele Erfolge bei der Verwendung der Materialien wünschen Ihnen das Team des Kohl-Verlags und

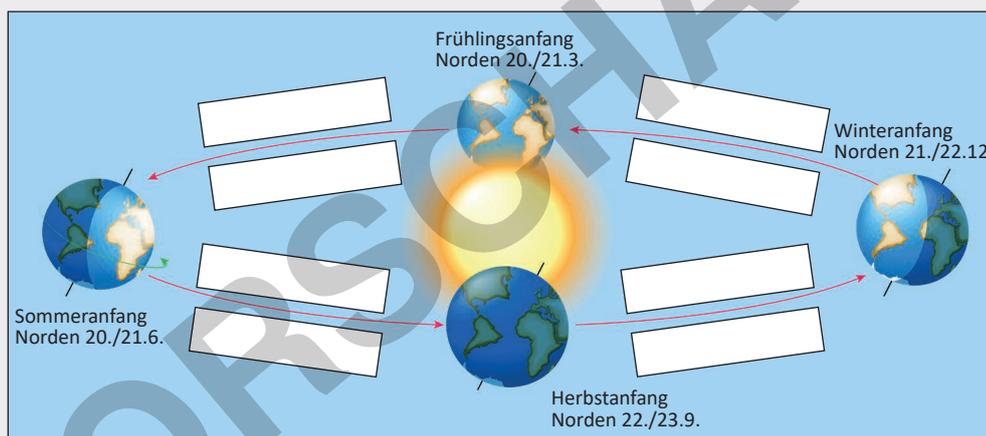
Friedhelm Heitmann



Die Entstehung der 4 Jahreszeiten

Die Jahreszeiten entstehen dadurch: Die Erde dreht sich in einem Jahr um die Sonne. Die Erdachse steht schräg (ca. 23,5°). Von März bis September ist die Nordhalbkugel der Sonne zugeneigt. In dieser Zeit bekommt die Nordhalbkugel der Erde mehr Sonnenlicht als die Südhalbkugel. Auf der Nordhalbkugel gibt es nun zuerst Frühling, dann Sommer. Von September bis März ist die Südhalbkugel der Sonne zugeneigt. Jetzt erhält die Südhalbkugel mehr Sonnenlicht als die Nordhalbkugel. Die Nordhalbkugel ist der Sonne abgewandt. Auf der Nordhalbkugel ist jetzt zunächst Herbst, danach Winter. Der Herbst ist die Zeit des Überganges vom Sommer zum Winter. Der Frühling ist die Zeit des Überganges vom Winter zum Sommer. Zu Beginn des Sommers steht die Sonne am nördlichen Wendekreis (= ca. 23,5° nördliche Breite) im Zenit, d.h. senkrecht darüber. Zu Beginn des Winters steht die Sonne am südlichen Wendekreis (= ca. 23,5° südliche Breite) im Zenit, d.h. senkrecht darüber. Zu Beginn des Frühlings und des Herbstes steht die Sonne jeweils am Äquator (= 0° nördliche und südliche Breite) im Zenit, d.h. senkrecht darüber.

Aufgabe 1: Beschrifte das Bild, von wann bis wann welche Jahreszeiten „Frühling, Sommer, Herbst und Winter“ auf der Nordhalbkugel und Südhalbkugel der Erde dauern!



Aufgabe 2: a) Wodurch entstehen auf der Erde die Jahreszeiten?

b) Von wann bis wann ist die Nordhalbkugel der Sonne zugeneigt?

c) Von wann bis wann ist die Nordhalbkugel der Sonne abgewandt?

d) Was bedeutet das Wort Zenit?

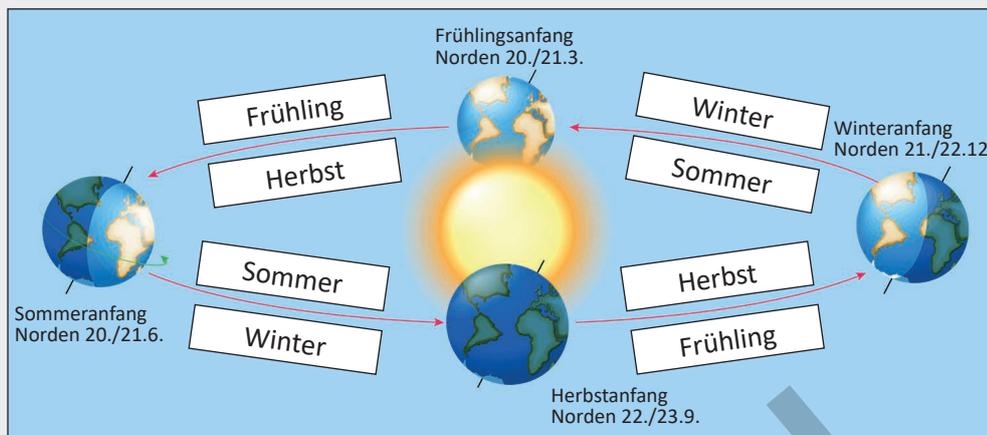
e) Wann steht die Sonne am nördlichen Wendekreis im Zenit?

f) Wann steht die Sonne am südlichen Wendekreis im Zenit

Die Entstehung der 4 Jahreszeiten

- Lösung -

Aufgabe 1:

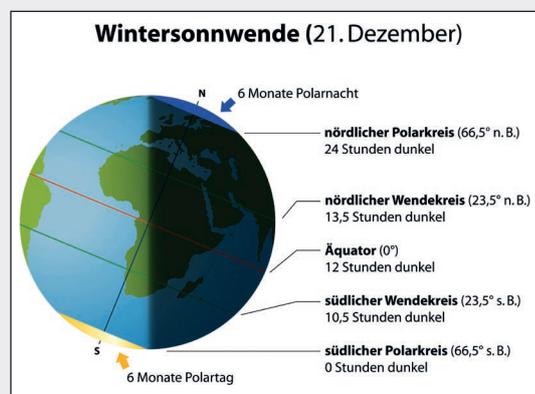
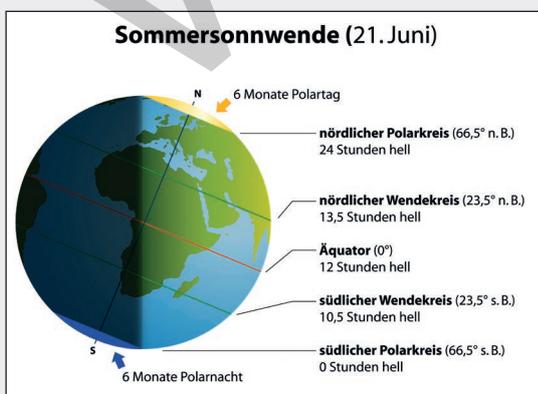


Im Bild oben liest man ab, wann die 4 Jahreszeiten astronomisch gesehen, d.h. nach dem „Sonnenstand“, jeweils beginnen. Meteorologisch betrachtet, d.h. nach dem Klima, Wetter und Pflanzenverhalten, beginnen die 4 Jahreszeiten doch schon etwas früher, nämlich ...

- der Frühling Anfang März,
- der Sommer Anfang Juni,
- der Herbst Anfang September,
- der Winter Anfang Dezember

Aufgabe 2:

- a) Die Jahreszeiten entstehen dadurch: Die Erde dreht sich in einem Jahr um die Sonne. Die Erdachse steht schräg (ca. 23,5°). Mal ist die Nordhalbkugel der Sonne zugeneigt, mal die Südhalbkugel. Durch die unterschiedliche Stellung der Erdachse zur Sonne ergeben sich die Jahreszeiten.
- b) Von März bis zum September ist die Nordhalbkugel der Sonne zugeneigt.
- c) Vom September bis zum März ist die Nordhalbkugel der Sonne abgewandt.
- d) Das Wort Zenit bedeutet „senkrecht darüber“.
- e) Die Sonne steht am 20.6./21.6. des Jahres am nördlichen Wendekreis im Zenit.
- f) Am 21.12./22.12. des Jahres steht die Sonne am südlichen Wendekreis im Zenit.



Anfang Januar in jedem Jahr ist die Entfernung zwischen der Erde und der Sonne mit ca. 147 Millionen km am geringsten, Anfang Juli mit etwa 152 Millionen km am größten. Doch die Jahreszeiten hängen nicht von der Entfernung zwischen der Erde und der Sonne ab.

Die Jahreszeiten sind abhängig von der Schrägstellung der Erdachse. Je schräger die Strahlen der Sonne auf die Erdoberfläche treffen, umso weniger Wärme bringen sie dorthin. Gelangen die Strahlen der Sonne steiler auf ein Gebiet der Erdoberfläche, sorgen sie für ...

Station



Frühling

Endlich ist es wieder so weit: Der Frühling ... Seite A

Aufgabe: a) Ergänze die jeweilige Zeile so, dass sie sich auf die vorherige Zeile reimt.

Endlich ist es wieder so weit:

Der Frühling zeigt sich in einem schönen _____.

Die Sonne scheint mir auf den Bauch,

das soll sie _____.

Ich mache es mir gemütlich auf einer Terrasse

und trinke dabei Tee aus einer _____.

Gerade greife ich nach einem Buch,

da fällt vom Balkon auf meinen Kopf ein _____.

Mit dem Tuch sehe ich aus wie ein Scheich.

Ohne Kopfbedeckung gehe ich zum nahen _____.

Dort treffe ich einen Frosch, der sagt: „Qua(r)k!“

Ihm wünsche ich einen guten _____.

Das Wetter ist heiter.

Deshalb gehe ich durch die Natur immer _____.

Auf einer Wiese grast ein Schaf.

Ich lege mich daneben hin und falle kurz darauf in einen _____.

Bald schnarche ich fest wie ein Bär.

Im Traum höre ich rauschen das _____.

Um 24 Uhr ist der Tag vorbei.

Aber ich wache auf erst in der Nacht um halb _____.



Stationenlernen
Die Jahreszeiten – Bestell-Nr. P12 763
KOHLEVERLAG

Station



Frühling

Alles im Frühling

Aufgabe: Ergänze sinnvoll!

1) Das Wetter kann sein: _____

2) Aus dem Winterschlaf oder aus der Winterruhe erwachen z.B. die Säugetiere:

3) Es kommen zurück z.B. diese Zugvögel: _____

4) Vögel bauen _____.

5) Du kannst wirbellose Tiere sehen wie z.B.: _____

6) Im Frühling blühen z.B. die Blumen: _____

7) Grüne Blätter bekommen z.B. die Bäume: _____

8) Die Menschen säen oder pflanzen z.B.: _____

9) Ernten können die Menschen schon im Frühling z.B.:

10) Es gibt z.B. die Feiertage: _____

Stationenlernen
Die Jahreszeiten – Bestell-Nr. P12 763
KOHLEVERLAG



netzwerk
lernen

Endlich ist es wieder so weit: Der Frühling ... Seite B

Aufgabe: b) Ergänze die jeweilige Zeile so, dass sie sich auf die folgende Zeile reimt.

Endlich ist es wieder so _____:
 Der Frühling zeigt sich in einem schönen Kleid.
 Die Sonne scheint mir auf den _____,
 das soll sie auch.
 Ich mache es mir gemütlich auf einer _____
 und trinke dabei Tee aus einer Tasse.
 Gerade greife ich nach einem _____,
 da fällt vom Balkon auf meinen Kopf ein Tuch.
 Mit dem Tuch sehe ich aus wie ein _____.
 Ohne Kopfbedeckung gehe ich zum nahen Teich.
 Dort treffe ich einen Frosch, der sagt: „_____!“
 Ihm wünsche ich einen guten Tag.
 Das Wetter ist _____.
 Deshalb gehe ich durch die Natur immer weiter.
 Auf einer Wiese grast ein _____.
 Ich lege mich daneben hin und falle kurz darauf in einen Schlaf.
 Bald schnarche ich fest wie ein _____.
 Im Traum höre ich rauschen das Meer.
 Um 24 Uhr ist der Tag _____.
 Aber ich wache auf erst in der Nacht um halb Drei.

**Alles im Frühling**

– Lösung –

Aufgabe: So könnte man diese Sätze beispielsweise ergänzen:

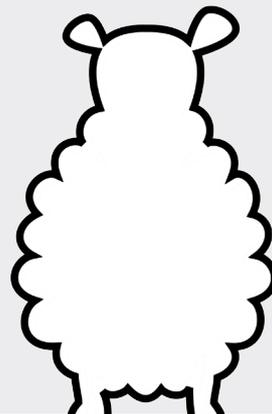
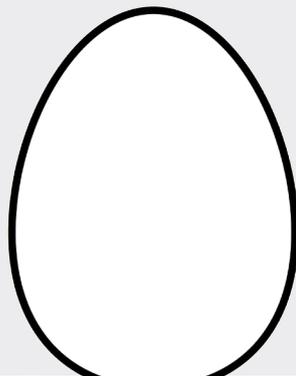
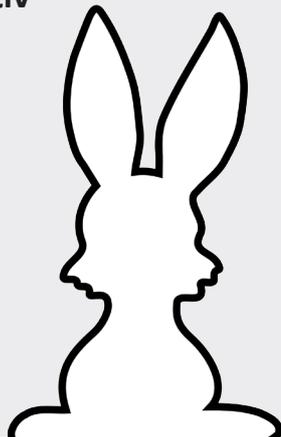
- 1) Das Wetter kann sein: **windig, regnerisch, sonnig ...**
- 2) Aus dem Winterschlaf oder aus der Winterruhe erwachen z.B. die Säugetiere:
Igel, Fledermäuse, Eichhörnchen ...
- 3) Es kommen zurück z.B. diese Zugvögel: **Schwalben, Stare, Störche ...**
- 4) Vögel bauen **Nester**.
- 5) Du kannst wirbellose Tiere sehen wie z.B.: **Schmetterlinge, Bienen, Marienkäfer ...**
- 6) Im Frühling blühen z.B. die Blumen: **Narzissen, Buschwindröschen, Maiglöckchen ...**
- 7) Grüne Blätter bekommen z.B. die Bäume: **Eichen, Buchen, Kastanien(bäume) ...**
- 8) Die Menschen säen oder pflanzen z.B.: **Roggen, Weizen, Kartoffeln ...**
- 9) Ernten können die Menschen schon im Frühling z.B.: **Spargel, Radieschen, Rhabarber ...**
- 10) Es gibt z.B. die Feiertage: **Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ...**

Station



Frühling

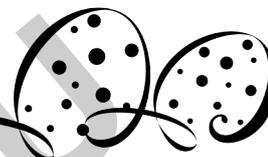
Ostermotiv



Klebefläche



Frohe Ostern



Aufgabe:

Schneide das Ostermotiv entlang der dicken Linie aus und male das Motiv aus. Runde nun das untere Rechteck nach hinten zum Kreis. Mit etwas Kleber fixiert hast du ein schönes Ostermotiv in 3D.

Stationenlernen
Die Jahreszeiten – Bestell-Nr. P12 763
KOHLEVERLAG

Station



Frühling

Die fleißige Frau Frühling

Aufgabe 1: Schreibe die Geschichte so auf einem Extrablatt auf, dass die Handlung jetzt stattfindet. Unterstreiche dafür vorher im Text die Verben, deren Zeitform verändert werden muss!

Ostern stand bevor: Schon viel hatte Frau Frühling getan. Sie hatte aufgeräumt und geputzt, Tiere geweckt (z.B. Igel). Auch hatte Frau Frühling Pflanzen daran erinnert, endlich aufzuwachen. Gutes Wetter hatte Frau Frühling bestellt ...

Doch Frau Frühling hatte das Gefühl, etwas vergessen zu haben. Lange überlegte sie. Plötzlich fiel ihr es ein: Sie musste noch den Osterhasen Hanni Hase informieren. Viele Kinder wollten den Osterhasen Hanni Hase in Ostereistedt besuchen. Zum Glück erfuhr Frau Frühling am Smartphone: Hanni Hase hatte bereits viele Ostereier gelegt. Diese hatte er in Ostereistedt für die Kinder zum Suchen auf einer grünen Wiese und in einem kleinen Wald versteckt. Jetzt war Frau Frühling zufrieden. Sie konnte sich ausruhen und auf Ostern freuen.

Aufgabe 2: Wie findest du die Geschichte „Die fleißige Frau Frühling“?

Stationenlernen
Die Jahreszeiten – Bestell-Nr. P12 763
KOHLEVERLAG



netzwerk
lernen

Station

Halloween und Reformationstag

Aufgabe: Individuelle Lösungen



Brot für Allerheiligen, Stand in Cusco, einer Stadt in Peru



Herbst

– Lösung –



Martin Luther, 1483-1546

Station

Halloween, so heißt die Nacht ...

Seite B



Herbst

Aufgabe: b) Ergänze die jeweilige Zeile so, dass sie sich auf die **folgende** Zeile reimt.

Halloween, so heißt die _____,
in der so mancher ist wach und lacht.
Junge Leute verkleiden sich als _____
und klopfen immer wieder an Fenster.
Andere Menschen gucken Fernsehen oder schlafen _____,
mich allerdings hat gepackt das Monster-, Hexen- und Gespenster-Fieber.
Ich bastele mir eine Kürbiskopf-Maske mit _____.
Damit will ich vertreiben die bösen Geister.
Zusammen mit meiner Oma _____
besuche ich eine Fete.
Wir beide beginnen zu „_____“.
Schon bald sind alle Partygäste von den Socken.
Später ziehen wir gemeinsam von Haus zu _____.
und erschrecken hier und dort Kind, Frau, Mann und Maus.
Wir rufen: „Spuk oder _____?“
Am besten, gebt uns (et)was in unsere Hände!“
Irgendwann ist vorbei der _____,
Süßigkeiten haben wir (bekommen) genug.
Schließlich fühle ich mich fast wie ein _____
und falle todmüde in mein Bett.



Die 12 Spielkarten kann man auf härteren Untergrund drucken/kleben und laminieren.

Vor Spielbeginn werden die 24 ausgeschnittenen Spielkarten gründlich gemischt. Anschließend gilt es, die gemischten Spielkarten jeweils mit der Rückseite nach oben auf einer Spielfläche (z.B. auf einem Tisch) auszulegen. Im Verlauf des Spiels heißt es für die Spieler, zwei jeweils zusammengehörige Spielkarten (= ein Kartenpaar) aufzudecken und in Besitz zu nehmen. Wer schließlich die meisten Kartenpaare besitzt, ist Spielsieger.



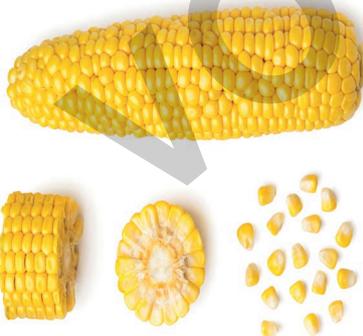
Der
Apfel



Die
Rübe



Die
Birne



Der
Mais



Die
Buchecker



Die
Gurke

Die 12 Spielkarten kann man auf härteren Untergrund drucken/kleben und laminieren.

Vor Spielbeginn werden die 24 ausgeschnittenen Spielkarten gründlich gemischt. Anschließend gilt es, die gemischten Spielkarten jeweils mit der Rückseite nach oben auf einer Spielfläche (z.B. auf einem Tisch) auszulegen. Im Verlauf des Spiels heißt es für die Spieler, zwei jeweils zusammengehörige Spielkarten (= ein Kartenpaar) aufzudecken und in Besitz zu nehmen. Wer schließlich die meisten Kartenpaare besitzt, ist Spielsieger.



**Der
Kürbis**



**Die
Kartoffeln**



**Der
Weißkohl**



**Die
Eicheln**



**Der
Steinpilz**



**Die
Kastanien**



Im Dezember fängt der Winter an ...

Seite B

Aufgabe: b) Ergänze die jeweilige Zeile so, dass sie sich auf die folgende Zeile reimt.

Im Dezember fängt der Winter _____.
 Das weiß wohl schon jeder kleine Mann.
 Kommt ein kalter Wind aus der Richtung _____,
 gibt es meistens Frost.
 Zugefroren ist seit Tagen der _____.
 Überall in der Landschaft liegt Schnee.
 Auf den Dachboden steige ich mit kurzen _____
 und hole herunter meinen Schlitten.
 Auf einen Berg ich _____.
 Meine Nase teilt mir zwischendurch mit: „Ich friere!“
 Ich stelle mich auf hinter meinem _____.
 Dann schiebe ich ihn an mit flinken Schritten.
 Der Schlitten wird immer _____.
 Mein Kopf dreht sich fast wie ein Propeller.
 Mit dem Schlitten rase ich hinunter in das _____.
 Verdammt, plötzlich wird der Weg ganz schmal.
 Über mir in der Luft krächzen mehrere _____,
 und ich fliege kopfüber in einen Graben.
 Zum Glück sind heil geblieben meine _____,
 ich habe mir nichts gebrochen.



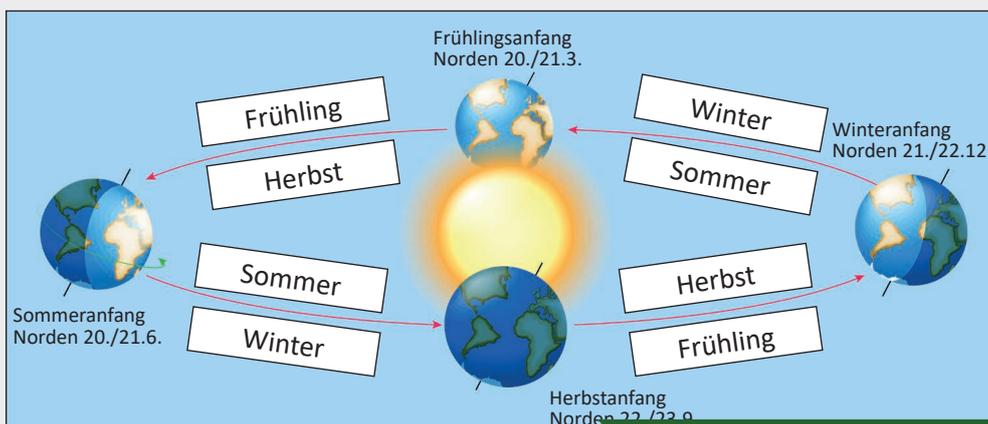
Richtig oder falsch?

Aufgabe 1: Richtig sind: a), c), f), h), j)

– Lösung –

Aufgabe 2:

- b) Meteorologisch gesehen hört der Winter Ende Februar auf, astronomisch betrachtet am 20./21.3.
 d) Gewöhnlich alle 4 Jahre dauert der Winter laut Kalender 1 Tag (29.2.) länger als im Vorjahr.
 e) Die Erde ist mit derjenigen Halbkugel, wo gerade Winter ist, schräg von der Sonne abgeneigt.
 Gleichzeitig ist sie mit der anderen Halbkugel der Sonne zugeneigt; dort ist Sommer.
 g) Im Winter halten die Eichhörnchen und Dachse Winterruhe.
 i) Im Süden Deutschlands fällt normalerweise mehr Schnee als im Norden des Landes.



Station

Vor Weihnachten



Winter

– Lösung –

Aufgabe 1+2: Individuelle Lösungen

Aufgabe 3:

Bald war Weihnachten. Viele Kinder freuten sich schon auf die Weihnachtszeit. In der Einkaufsstraße standen Tannenbäume. Lichter brannten. Die Geschäfte waren festlich geschmückt. In den Schaufenstern sah man schöne Geschenke. Sehr viele Menschen waren unterwegs. Die meisten waren auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken. In der Nähe eines Geschäfts saß frierend und bettelnd ein Mann auf dem Boden. Der Mann hatte keine Arbeit und keine Wohnung mehr. Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder spazierten oder eilten am sitzenden Mann vorbei. Sie beachteten den Bettler nicht. Doch dann kam eine ältere Frau vorbei. Sie trug einen Mantel in einer Hand. Am Mantel klebte noch das Preisschild. Die ältere Frau ging zu dem Mann und schenkte ihm den Mantel. Der Mann bedankte sich für das Geschenk. Schließlich ging die ältere Frau weiter.



Station

Wir basteln Weihnachtssterne



Winter

Aufgabe:

individuelle Lösungen

